

Digitale Gewalt ist ein Angriff auf die Meinungsfreiheit!



Cybergewalt findet online statt und wird über Internet und Soziale Medien (Twitter, Facebook, Instagram etc.) verbreitet. Ob auf der Straße oder im Netz – wer andere durch Mobbing, Belästigung, Stalking oder Drohungen einschüchtern will, übt Gewalt aus. Das kann niemals Meinungsfreiheit sein.

Ein antirassistisches und antisexistisches Internet für ALLE!



1. Die Istanbul-Konvention ist ein europaweites Abkommen, um Gewalt gegen Frauen* zu bekämpfen. Wir brauchen eine konsequente und vorbehaltlose Umsetzung der Istanbul-Konvention, die Formen von Cybergewalt miteinbezieht und bekämpft. Das erfordert auch insbesondere die Schaffung neuer antirassistischer und antisexistischer Gesetze.

2. Betroffene von Cybergewalt ernst nehmen und mehrsprachige, niedrigschwellige Unterstützungsangebote schaffen und geltende Gesetze konsequenter anwenden.

3. Digitale Unternehmen und Medien müssen für Cybergewalt, insbesondere für rassistische und sexistische Hetze, sensibilisiert werden und bei Verstößen zur Verantwortung gezogen werden!

#MyDigitalWomenRights

Cybergewalt gegen Frauen* bekämpfen



Betroffene zwischen Online- und Offline-Gewalt



Egal, ob Gewalt online oder offline ausgeübt wird, die Folgen für Betroffene sind schwerwiegend. Seelische Beschwerden, Depressionen, Angstzustände bis hin zu Selbstmordgedanken können auftreten. Verzicht auf Soziale Medien kann für den Moment eine Erleichterung sein, langfristig ist Isolation jedoch keine Lösung.

Cybergewalt – ein geschlechtsspezifisches Problem!



Jede zehnte Frau* hat sexuelle Belästigung oder Stalking durch neue Technologien erlebt. Cybergewalt geht oft Hand in Hand mit der Abwertung gesellschaftlich benachteiligter Gruppen. Betroffene Frauen* mit Migrations- und Fluchtgeschichte erleben Cybergewalt zudem auch durch rassistische und sexistische Zuschreibungen und Beleidigungen.

Was ist Cybergewalt?

HATESPEECH

Menschenverachtende Aussagen, die Einzelne oder Gruppen aufgrund von zugeschriebenen Mehrfachzugehörigkeiten oder -identitäten abwerten, wie zum Beispiel Gender, Hautfarbe, Herkunft, sexuelle Identität etc.

CYBERGROOMING

Ansprechen von Personen im Internet mit dem Ziel der Anbahnung sexueller Kontakte

CYBERSEXISMUS

Sexistische Angriffe in den Sozialen Medien

CYBERHARRASMENT

Belästigung durch E-Mail, Text- (oder Online-) Nachrichten oder durch das Internet

SHITSTORM

Auftreten von massenhafter Schmähkritik und Diffamierung gegen eine Person oder eine Organisation bzw. Gruppen im Rahmen von sozialen Netzwerken, Blogs oder Kommentarfunktionen von Internetseiten

CYBERSTALKING

Unerwünschte Kontaktaufnahme zu einer Person, Verfolgung dieser Person

Was kannst du bei Cybergewalt tun?



Misch dich ein, sei solidarisch und widerspreche gewalttätigen Aussagen. Cybergewalt kann jede treffen! In Gruppen der Sozialen Medien oder über Hashtags stehen sich Frauen* untereinander bei, wenn sie von Gewalt betroffen sind.

Du bist nicht allein. Es gibt eine Vielzahl von Frauen*gruppen und Beratungsstellen, die Hilfe und Unterstützung anbieten. Eine Liste mit Frauen*beratungsstellen findest du im Netz oder beim

Hilfetelefon

(kostenlos | in 17 Sprachen | 24h | 080 0011 6016 oder über Chat hilfetelefon.de)

Bitte ausreichend
frankieren.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages